

Motivtassen für den Weihnachtsmarkt

Der Ortsrat Neustadt beschließt, eigene Neustadt-Tassen für den Weihnachtsmarkt in großer Stückzahl zu beschaffen und dazu einen Gestaltungswettbewerb auszuschreiben. Diese sollen dann auch käuflich zu erwerben sein (Weihnachtsmarkt, Tourismusbüro, Weihnachtspräsente).

Dazu fasst der Ortsrat folgenden Beschluss:

- 1) Der Ortsbürgermeister oder ein vom Ortsrat bestimmtes OR-Mitglied führt mit der GfW und den Standbetreibern Gespräche über das Projekt im Allgemeinen und mögliche Kostenbeteiligungen im Speziellen. Außerdem ermittelt er einen konkreten (Höchst-)Kostenrahmen. Dieser Ergebnisse werden spätestens in der März-Sitzung dem OR vorgestellt. Der OR entscheidet, ob mit den bisherigen Ergebnissen (Kostenrahmen, Stellungnahme Partner) weitergearbeitet werden soll.
- 2) Der OR schreibt in der März Sitzung einen Gestaltungswettbewerb aus und veröffentlicht diesen im Allgemeinen (Presse). Mögliche Teilnehmer (Schulen, JKS, Kunstverein, etc.) werden des Weiteren gezielt angefragt. Neben der besonderen Möglichkeit sein Bild auf der Weihnachtsmarkttasse zu präsentieren, soll die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb auch durch ein Preisgeld (200 €/100 €/50 €) honoriert werden. Als Einsendeschluss wird der 15.07 festgelegt. In der Augustsitzung trifft der OR die Auswahlentscheidung des Siegermotives.
- 3) In der Novembersitzung werden die Tassen präsentiert.

**Begründung:** Auf den Weihnachtsmärkten vieler Städte werden eigene Motivtassen verwendet. Diese fungieren als Imagerträger dieser Ortschaften und werten den Weihnachtsmarkt und das Image der Ortschaft damit auf. Bei größeren Veranstaltungen (z.B. Lichterfest) werden meistens Wegwerfbecher verwendet. Neustadt-Tassen würden daher auch zur ökologischen Nachhaltigkeit mit beitragen. Des Weiteren ist eine mögliche Verwendung der Neustadt-Tassen (Sondermenge Lichterfest) durch die Vereine zu prüfen.

**Kosten:** 350 € Wettbewerb

Bei 1000 Tassen circa 1000 €, bei höherer Stückzahl entsprechend mehr. (Der Kostenanteil des Orsrates kann sich bei möglicher Beteiligung von Partner noch reduzieren.

Johannes-J. Laub